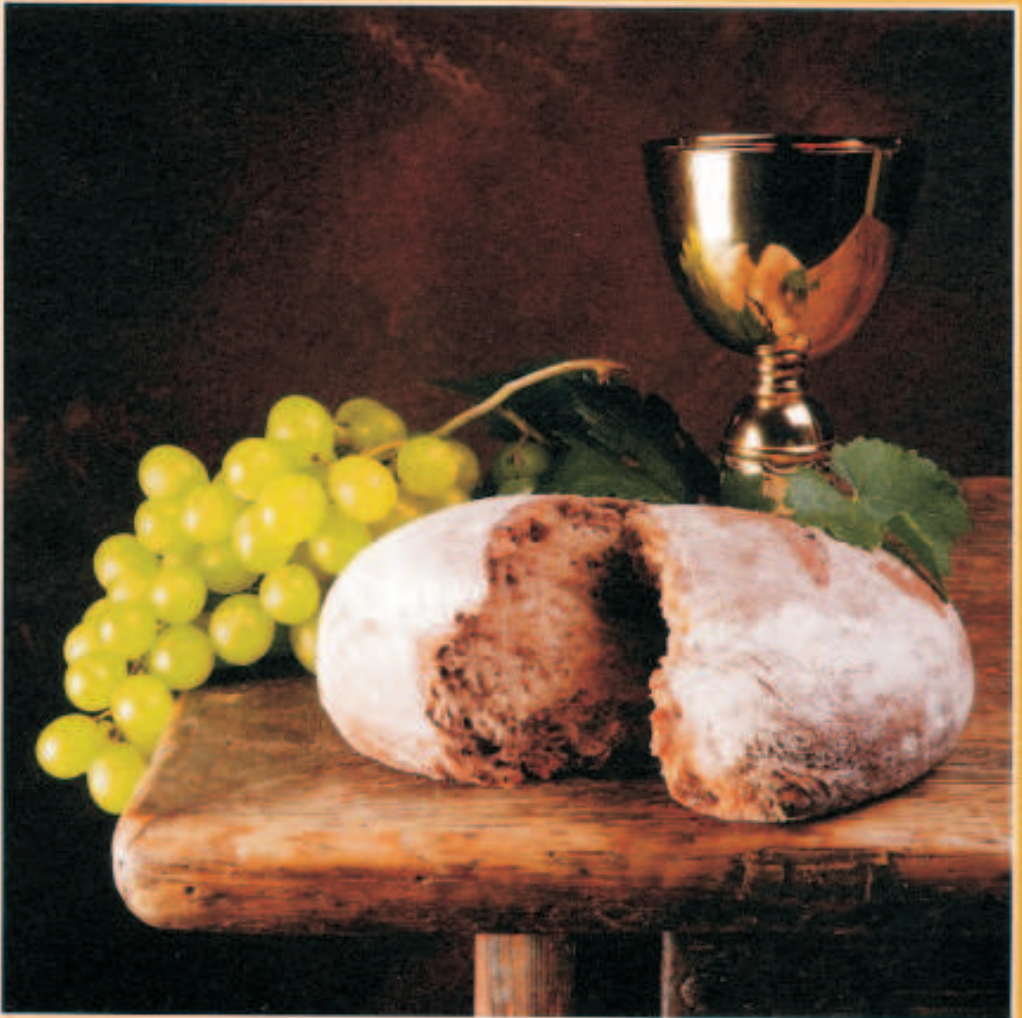


KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST.GEORG RATHENOW UND PREMnitz



Herbst 2012



Liebe Schwestern und Brüder,

vielleicht können Sie sich auch daran erinnern, als Sie in Ihrem Leben den ersten Lohn, das erste Gehalt für Ihre geleistete Arbeit erhielten. Es war ein gutes Gefühl, nicht mehr von Taschengeld oder Ausbildungsbezügen abhängig zu sein. Ich habe mir meinen ersten Lohn ehrlich selbst erarbeitet, das erfüllte mich auch ein wenig mit Stolz.

Diese Freude an das durch Arbeit und Mühe erreichte drückt sich auch in der sonntäglichen Liturgie, vor allem im Gabengang aus. Neben der Kollekte werden *Brot und Wein als Zeichen für die Früchte unserer menschlichen Arbeit* zum Altar gebracht. Es ist sicherlich legitim diesen Gabengang in aufrechter Haltung zu tun, diese Gaben haben selbstverständlich etwas mit unserem Engagement und unserem Fleiß und unserer Leistung zu tun.

Doch dieser berechnete Stolz darf sich niemals absolut setzen. *Denn der relative Wohlstand in unserem Land hat eine Vielzahl von Ursachen, die nicht allein mit unserem individuellen Fleiß zu erklären sind.*

☞ Wir leben in einem Land, das durch seine klimatischen und geologischen Gegebenheiten als sehr fruchtbar, wasserreich und erdbebensicher gilt.

☞ Wir haben noch relativ gute Führungskräfte in Politik und Wirtschaft, die offensichtlich weniger korrupt und damit effizienter arbeiten als in anderen Ländern.

☞ Immer noch haben wir eine große Mehrheit von Menschen, die bereit sind auch mit geringen Löhnen harte Arbeit zu leisten, anstatt sich von Sozialleistungen ein ruhiges und sorgenfreies Leben zu gönnen.

☞ Noch gelingt es unserem Land, die aufbrechenden Konflikte zwischen Menschen verschiedener Religionen und Kulturen zu kanalisieren.

Das muss nicht zwangsläufig so bleiben. Wenn nur *eine* dieser Voraussetzungen unseres Wohlstandes wankt, dann hat das Auswirkungen auf den Ertrag unserer geleisteten Arbeit.

Die eigentliche Grundlage unserer politischen, wirtschaftlichen und sozialen Erfolge liegt nicht allein in unserer individuellen Leistung, sondern vor allem in Voraussetzungen, *die uns einfach gegeben, besser gesagt, geschenkt wurden.* Neben dem Stolz auf das Erreichte sollte auch die Dankbarkeit kommen.

Diese tiefempfundene Dankbarkeit gegenüber *Gott, dem Urheber der ganzen Schöpfung*, prägt die gesamte Liturgie der Eucharistiefeier. (übers. Danksagung)

Gerade das Erntedankfest ruft uns den tiefen Zusammenhang von eigener Leistung und geschenkter unverdienter Gnade ins Gedächtnis. *Daraus erwächst große Dankbarkeit, die unser Herz öffnen sollte für die Not vieler, denen vielleicht diese oben genannten Voraussetzungen für Glück und Wohlstand fehlen.*

Mit herzlichen Segensgrüßen

Pfr. Berndt Scholt



Oktober

Rathenow

Premnitz

03.10. Tag der Deutschen Einheit

Gottesdienst



09:00 Uhr



07.10. Erntedank

Gottesdienst
Rosenkranzandacht

10:30 Uhr

09:00 Uhr
17:00 Uhr

12.10. Weinfest

Weinfest – Themenabend Moselwein

Freitag, den 12. Okt. 2012 um 19.00 Uhr in Rathenow

Unkostenbeitrag: 4,50 Euro

Kleine Snacks als Mitbringsel erwünscht!



14.10. Gottesdienst + Chor 10:30 Uhr

Gottesdienst

Frühschoppen

Rosenkranzandacht

09:00 Uhr

nach der Messe

17:00 Uhr

16.10. Seniorenfrühstück 09:00 Uhr

20.10. Religionsunterricht 09:00 Uhr

Frauenfrühstück 09:00 Uhr Schwedendamm

21.10. Gottesdienst 10:30 Uhr

Rosenkranzandacht

09:00 Uhr

17:00 Uhr

28.10. Sonntag der Weltmission

Gottesdienst 10:30 Uhr

Rosenkranzandacht

09:00 Uhr

17:00 Uhr

Gräbersegnung

14:30 Uhr Döberitz

15:15 Uhr Mögelin

31.10. Diamantene Hochzeit

Ehepaar Reck (Pritzerbe)

14:00 Uhr



Frauenfrühstück in Rathenow seit Frühjahr 2010 Was verbirgt sich dahinter?

Eine Freundin aus der evangelischen Gemeinde in Rathenow berichtete mir vor drei Jahren von der Idee des Frauenfrühstücks. Sie fragte mich, ob ich Lust hätte, in Rathenow an dem Aufbau eines Frauenfrühstücks-Treffen mitzuwirken.

Sie erzählte, wie sich in ca. 220 Städten Deutschlands seit mehr als 20 Jahren Frauen unterschiedlichen Alters, mit oder ohne Glaubenshintergrund, meist an einem Samstag treffen, um in einer gemütlichen Atmosphäre über Lebens- und Glaubensfragen nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dazu gibt es ein leckeres Frühstück, meist eine musikalische Umrahmung, ein Anspiel zum Thema oder einen sehr persönlichen Bericht einer Frau.

Der Vortrag zu einem bestimmten Thema bildet den Schwerpunkt. Es werden Hintergründe zur Thematik erklärt und Wege zum Umgang damit aufgezeigt, wobei es auch um Erfahrungen geht, wie Gott in das Leben eingreifen kann.

Meine Freundin war so begeistert von der Idee und steckte mich und andere Rathenower Frauen an. So entstand ein neunköpfiges Team, mit Frauen aus fünf unterschiedlichen christlichen Rathenower Kirchen und Gemeinden, die im Frühjahr 2010 das erste Frauenfrühstück organisierten. Wir waren sehr gespannt, wie viel Gäste kommen werden. Kurz vor dem Ende des Vorverkaufstermins gab es 30 Anmeldungen. Am Veranstaltungstag konnten wir dann sogar mehr als 80 Frauen zu unserem 1. Frauenfrühstück begrüßen.

Das ermutigte uns zum Weitermachen. Wir konnten die Betreiber der Gaststätte am Schwedendamm für unser Vorhaben gewinnen. Und das war gut so, denn die Nachfrage stieg von Mal zu Mal, so dass die möglichen 120 Karten jetzt sehr schnell verkauft sind.

Mit welchen Themen haben wir uns bei den 5 Treffen beschäftigt?

1. Wer vergibt lebt gesünder
2. Worte lassen Mauern einreißen den Weg zum eigenen und zum Herzen anderer finden
3. Mit Erwartungen leben, Enttäuschungen verstehen
4. Neid zu Risiken und Wirkungen fragen Sie Herz und Seele
5. Spannung garantiert - Von Töchtern und ihren Müttern

Neugierig geworden? Dann lesen Sie nebenstehende Information!

Übrigens für alle Männer, die das lesen: Es gibt auch Frühstückstreffen für Männer, wenn interessierte Männer das organisieren ☺.

Birgit Barthels

Frühstücks-Treffen für Frauen



20. Oktober 2012 9:00 - 12:00 Uhr
Havelrestaurant Schwedendamm, Rathenow

Frauen aller Altersgruppen mit oder ohne Konfession sind herzlich eingeladen, über ihre Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. In guter Atmosphäre wollen wir miteinander frühstücken, musikalische Beiträge hören, durch ein Referat lebensnahe Impulse geben und uns darüber austauschen.

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.

Thema:

Die Macht der Gedanken

Referentin: Dr. Ingrid Solymosi - Schwante
Ärztin

Karten: Verkauf 03.10. bis 17.10.12
Preis: 11,00 €

- Buchhandlung Tieke, Berliner Str. 4, 14712 Rathenow
- Eine-Welt-Laden, Kirchplatz 11, 14712 Rathenow
- Buch- und Musikpavillon, G.-Hauptmann-Str. 4, 14727 Premnitz

Für die Zeit wird eine Kinderbetreuung (3 - 9 Jahre) angeboten.
Eine Anmeldung ist erforderlich.



Veronika Drechsler
Telefon: 03385 616253
E-Mail: fff-rathenow@hotmail.de
www.fruehstueckstreffen.de

November

		Rathenow	Premnitz
01.11.	Allerheiligen	09:00 Uhr	18:00 Uhr
02.11.	Allerseelen	18:00 Uhr	18:00 Uhr
03.11.	Gräbersegnung		15:00 Uhr
04.11.	Gottesdienst	10:30 Uhr	09:00 Uhr
	Gräbersegnung	15:00 Uhr	

Ökumenische Friedensdekade 11. bis 21. November 2012 Mutig für Menschenwürde



11.11.	Gottesdienst	10:30 Uhr	09:00 Uhr
	Sankt-Martin-Umzug		17:00 Uhr
		Start 17:00 Uhr	
		St.-Marien-Andreas-Kirche	
		Ziel St.-Georg Rathenow	



14.11.	Pfarrgemeinderatsitzung		19:00 Uhr
16.11.	Friedensgebet Taizé - Nacht der Lichter		Ev. Kirche
			19:30 Uhr
18.11.	Gottesdienst	10:30 Uhr	09:00 Uhr
	Frühschoppen		nach der Messe
21.11.	Buß- und Betttag		
	Ökumenischer Gottesdienst		Ev. Kirche
			19:00 Uhr
25.11.	Christkönig		
	Gottesdienst	10:30 Uhr	09:00 Uhr
29.11.	Basteln für Seniorenadvent		
		19:00 Uhr	

Aus dem Gemeindeleben berichtet:

Familienausflug der Religionskinder

Am Ende des Schuljahres, am 09. Juni 2012, war es soweit. Morgens um 09:00 Uhr bei herrlichem Sonnenschein ging es mit dem Reisebus nach Havelberg. Kinder und Erwachsene erlebten eine spannende Exkursion.

Im **Havelberger Dom** gingen die Kinder auf „**Schatzsuche**“. Unter fachkundiger

Anleitung konnten die Kinder anschaulich sich ein Bild vom Mittelalter machen. Durch lautes Singen des Liedes „Bruder Jakob schläfst du noch“ wurde mit vereinten Kräften **Bruder Jakob aus seinen Träumen** gerissen.



Anschließend gab es echtes mittelalterliches Essen. Glücklicherweise konnten wir den Hirsebrei mit einer Bratwurst in unserer nächsten Station Sandau aufwerten.

In Sandau wurden wir von der dortigen evangelischen Gemeinde sehr herzlich bewirtet. Ein besonderer Höhepunkt war die Besteigung des Kirchturmes. Das große Engagement der



Gemeinde beim Aufbau ihrer großen Kirche beeindruckte uns sehr.

Glücklich und zufrieden kehrten wir nach Rathenow am Abend zurück mit vielen schönen Eindrücken.



Aus dem Gemeindeleben berichtet:

Gemeindefest Rathenow am 17.06.2012

Der Sommer hat sich verabschiedet, doch sich seiner sonnigen und strahlenden Tage zu erinnern, kann Freude nachklingen lassen. Als ein solcher Tag darf schon der 11. Sonntag im Jahreskreis gelten, da die Gemeinde im Anschluss an den Gottesdienst zum Gemeindefest zusammenblieb.

Ein Quartett aus fleißigen Helfern hatte (trotz Platzbeengung wegen frisch ausgesäter Rasenflächen) den neuen Fahrrad-Carport in eine Verweilecke verwandelt.

Obwohl nicht geplant, aber die wohlbekannte Tasse Kaffee nach den sonntäglichen Gottesdiensten, hatte bald jeder in der Hand. Aber so blieb gut Zeit, die bestellte Haxe zu portionieren. Da hatten plötzlich zwei Frauen mehr zu tun als gedacht. Mit den vielfältigen mitgebrachten Salaten ergab es einen herzhaften Imbiss.

Nach diesem ward Stühlerücken angesagt, denn in der Zwischenzeit ward emsiges Treiben an der Seitenfront der Kirche. Die Kita-Vorschulkinder waren in ihre Kostüme geschlüpft, Mikrophon ward aufgebaut, Utensilien bereitgelegt, denn Gänseblümchen Friederike wollte ihre Geschichte erzählen.

Friederike wollte anders sein, als immer nur ein kleines Gänseblümchen. Aber dabei wurde sie nur einsamer und verlor ihre Freunde, den Apfelbaum, die Marienkäfer, die Elfen und alle ihre Mitschwestern.

Doch als diese sahen, wie schlecht es Friederike ging, taten sie sich zusammen und mit Hilfe von Regen und Wind retteten sie Friederike und sie freute sich, wieder ein Gänseblümchen zu sein.

Mit herzlichem Applaus dankten die Zuschauer und Eltern der Kinder den Kindern für ihre gelungene Darbietung.

Im Anschluss ward zu eigenen Aktivitäten aufgerufen. Kleine Spiele und Kreistänze fanden ihre Mitspieler. In der Zwischenzeit hatten einige Frauen den reichlich gesponsorten Kuchen für's Kuchenbuffett bereitet und auch die



Kaffeemaschine ward wieder maximal gefüllt. So war es ein erfüllter Sonntag, der 17. Juni 2012, Gottesdienst, Gaumenfreuden, Kindertheater, gemütliches Zusammensein sorgten für Kurzweil und Freude und über allem lachte die Sonne.

Martina Wegener

Aus dem Gemeindeleben berichtet:

Bericht einer RKW-Teilnehmerin:

EIN TOLLER START in die Sommerferien: Schon in der ersten Ferienwoche durfte ich mit ca. 20 Kindern nach Zinnowitz auf die Insel Usedom zur RKW. Und ich will gleich sagen:

1. Es war sehr schön!
2. Ein großes Dankeschön an: Elke Rehder (die Chefin von allen), Mechthild Plehn (unsere gute Küchenfee, außerdem begnadete Schauspielerin „Esel Chamor“ und Sägerin), Mechthild Möller (ausgezeichnete Gitarristin,



Bandmusikerin mit Stephy Kaune ...), Walburga Kaim (Mädchen für alles), Bernhard Brischkofski (Chauffeur, Techniker etc.), Pfr. Brummet aus Neuruppin, Pfr. Scholtz aus Rathenow, Kaplan Hilfer aus Nauen. Jetzt aber wieder auf das Thema zurück: RKW was heißt das?

Religiöse Kinderwoche.

Unser diesjähriges Thema war:
WORAUF DU DICH VERLASSEN KANNST!!

Dabei hat die Geschichte von Rut und Noomi aus dem Alten Testament eine große Rolle gespielt. Dank der Betreuer konnten wir fast jeden Tag ein kleines Stück aus der Geschichte als Theater-Anspiel sehen. Danach haben wir darüber gesprochen und so jeden Tag mehr über Rut und Noomi erfahren.

Das gehörte zur Katechese. Aber nicht nur das, wir haben auch viel gesungen, Tischgebet gehalten, Spiele gemacht, Plakate angefertigt, gebastelt, gemalt und noch viel mehr. Natürlich waren wir jeden Tag an der Ostsee. Und auch wenn das Wetter nicht so heiß war, gab es immer ein paar Mutige, die Meerwasser und Wellen trotzdem ausnutzen wollten.

Wir waren, wie jedes Jahr, im St.-Otto-Heim, im Haus „St. Bernhard“ untergebracht. Die Jungen und die Mädchen waren jeweils in getrennten Zimmern und Seiten des Hauses untergebracht. Jeder/jede einzelne konnte sich wirklich wohlfühlen. Die Zimmer hatten Platz für 3, 4 oder 5 Kinder.

Zum besseren Verständnis erzähle ich jetzt noch, so gut ich mich erinnern kann, die einzelnen Tagesthemen und was ich noch dazu weiß:

So - 1. Tag: Worauf ist denn Verlass? Wir feierten Sonntagsgottesdienst in der großen Halle und wir durften zum Baden in die Ostsee.

Mo - 2. Tag: Ich gebe mein Wort - Dir! Wem kann ich vertrauen? Können andere mir vertrauen? Mit Kaplan



Aus dem Gemeindeleben berichtet:



Hilfer sprachen wir über die 7 Werke der Barmherzigkeit; das sind: Hungrige speisen - Durstige tränken - Fremde beherbergen - Nackte kleiden - Kranke pflegen - Gefangene besuchen - Tote bestatten.

Am Abend feierten wir gemeinsam mit den Jugendlichen eine Messe in der Kapelle.

Di - 3. Tag: Ich sorge für Dich! Wir haben an diesem Tag für die Jugendlichen von der RJW zum Kaffee Waffeln gebacken.

Mi - 4. Tag: Ich halte zu Dir! Im Wald haben wir „Bannherr“ gespielt

außerdem Heidelbeeren gesammelt. Am Abend wurden wir von den Jugendlichen zum „Ball der einsamen Herzen“ eingeladen. Es ging sehr elegant zu mit Tanz- und Gedichtwettbewerb.

Do - 5. Tag: Worauf ich mich verlassen kann! Spiel mit dem „Seil“ alle müssen gut halten, damit ein anderer darauf balancieren kann. Am Abend war das Fußballspiel Deutschland Italien, das wir auf einer großen Leinwand in der Bengsch-Halle anschauen konnten. Für die „Kleineren“ und nicht so Fußballbegeisterten gab es den tollen Film von „Robin Hood“ der ja auch zu den Armen gehalten hat.



Fr - 6. Tag: Am Abend durften wir eine Diaschau mit Fotos aus der Woche anschauen. Dabei wurden einige unserer Betreuer auf mysteriöse Weise entführt und mussten bei einer Nachtwanderung gesucht und wieder „befreit“ werden.

Was hat mir am besten gefallen?

Ich habe viele nette Kinder kennengelernt, bei strömendem Regen im Freien getanzt, viel Neues über Gott und das Leben erfahren - die Ostsee zu riechen und auch das kalte Wasser zu spüren.



Viele Grüße Felicitas Kaim

Aus dem Gemeindeleben berichtet:

Bericht einer RJW-Teilnehmerin:

AM 23.6.2012 war es wieder Zeit für eine RJW-Reise an die Ostsee auf die Insel Usedom. Eine Woche zelten auf dem Zeltplatz des St. Otto-Heimes stand uns Jugendlichen bevor.

Schon auf der Hinfahrt mit dem Bus verstanden sich alle gut miteinander und nichts konnte dem RJW-Spaß im Weg stehen - nicht mal 2 Tage strömender Regen, denn so etwas wussten wir zu nutzen: Wir verjagten den Regen mit Gesang von früh bis spät und beschäftigten uns mit unserem großen Thema:

WORAUF DU DICH VERLASSEN KANNST!!

Dabei ging es um Vertrauen und Fürsorge anderen gegenüber. Wir haben durch

ein Spiel erfahren wie es ist, wenn man umorgt wird manchem behagte es nicht, fühlte sich bedrängt oder war genervt, andere genossen es sichtlich.

Wir haben auch darüber gesprochen, wie schnell manchmal Versprechen gegeben werden und erschreckenderweise auch dann, wenn derjenige weiß, dass er es nicht einhalten kann. Das passiert ganz nebenbei: "Jaja, mach ich schon." Das ist eine Zusage und nur, weil man nicht „versprochen“ gesagt hat, heißt es nicht, dass man solche Zusagen nicht einzuhalten braucht. Man sollte also mehr darauf achten was man sagt, so nach dem



Motto: "Erst denken, dann reden".

Auch haben wir auf der RJW gelernt, mehr auf andere zu achten und nicht nur mich in den Mittelpunkt zu stellen. Was manchmal wirklich schwer war. Aber bei unseren sportlichen und kulturellen Themen achteten wir ganz von alleine auf unsere Partner.

Zum Beispiel haben die Betreuer für uns den "Ball der einsamen Herzen" organisiert. Da hatten die Kleinen und die Großen ihren Spaß beim Singen, Tanzen und Dichten.

Am nächsten Tag fuhren wir mit den Fahrrädern die Hügel auf und ab bis zu einem Kanuverleih und uns war klar, dass wir von nun an unsere Arme bewegen mussten.

Natürlich waren wir auch in der Ostsee baden das war nichts für Frostbeulen und erforderte ein wenig Überwindung. Diejenigen, die keine Lust auf eisiges Wasser hatten, spielten am Strand Volleyball.

Unser letzter Abend sollte etwas ganz Besonderes sein. Wir kleideten uns alle in der Farbe der Hoffnung grün Jeder hatte seinen eigenen lustigen Beitrag zu ein paar sehr amüsanten Stunden.

Wir schlossen die RJW mit einem Gottesdienst in Neuruppin mit unseren Eltern ab. Dort stellten wir auch den analogen Gott-Chat vor, zu dem wir jeden Abend zusammenkamen und die Ergebnisse des Tages jeder für sich noch einmal aufschreiben und mit den anderen teilen konnte und auch mit Gott, der uns mit Versen aus der Bibel antwortete.

Unser großer Dank gilt unseren Betreuern und Gott, dass sie das alles mit uns und für uns durchgeführt haben.

Dankeschön an euch. Wir hatten eine tolle Woche mit euch und wünschen uns, dass die nächste RJW so schnell wie möglich vor der Tür steht.

Karolin al Diban

Aus dem Gemeindeleben berichtet:

Klettertour im Bielatal 2012

Der erste Trupp begann Freitagabend, den 20. Juli, seine Reise in das altbewährte Bielatal.

Die jungen Kletterfreunde kamen erst in den frühen Morgenstunden an und bauten sich ihr Zelt auf, um einige wenige Stunden zu ruhen. Am Samstagnachmittag kam der Rathenower



Bus mit Pfarrer Scholtz auf den Hof gerollt, die Stimmung beider Gruppen war erquickend. Wir aßen alle zu Abend und setzten uns ans Feuer, um die Wochenplanung und einige Spiele in Angriff zu nehmen.

Am Sonntag stand dann die erste Kletterpartie an, angeführt von den Vorsteigern, begaben wir uns zum ersten Berg, den alle erfolgreich bewältigten. Der Tag verging schnell, am Sonntagabend bekamen wir Heidelberger Zuwachs, was die Stimmung nochmal steigerte. So vergingen die Tage wie im Fluge, der tägliche Plan sah ein gemeinsames Frühstück vor, eine anschließende Kletterrunde bis in den späten Nachmittag und das berühmte Gemeinschaftsbad im "Dorf-Tümpel". Ein liebevoll gemachtes Abendbrot (danke an den Koch) füllte den Magen und den Geist und das tägliche Abendgebet rundete den Tag ab.



So gingen viele Tage dahin und am Freitag lief die fromme Jugend zu Hochtouren auf, denn es war Messe und jeder hatte seinen Aufgabenbereich. Bei der Vorbereitung der Fürbitten, des Gesangs oder der Gestaltung des Altars gaben alle ihr Bestes. Wir feierten gemeinsam eine schöne Messe und ein langer und entspannter Tag am "Dorf-Tümpel" zauberte allen ein Lachen ins Gesicht. Bei einer schönen Runde Volleyball ließen wir den Tag ausklingen. Dann packte jeder seine Taschen, um sich für den nächsten Tag, den Abreisetag, zu rüsten.



Wir beseitigten die Spuren der vergangenen Woche und machten zur Erinnerung ein Gruppenbild. Dann hieß es Abfahrt für alle Richtung Heidelberg und Rathenow/Premnitz, die Sonne gab ihr bestes und so verabschiedeten wir das Bielatal bis nächstes Jahr.

So endete eine schöne Woche. Ein Dank an dieser Stelle an alle, die mit vorbereitet haben, vorgestiegen sind, gekocht haben, gefahren sind, den kirchlichen Part gestaltet haben etc.

Benedikt Pankrath

Aus dem Gemeindeleben berichtet:

Kirchweihfest in Premnitz

Unser diesjähriges Kirchweihfest fand am 01.09.2012 statt. Wie immer begannen wir mit einem Festgottesdienst um 14:30 Uhr; Gastprediger war in diesem Jahr Pfarrer a. D. aus Brandenburg. Im Anschluss erwartete alle Gäste ein leckeres Küchenbuffet. Bei herrlichem Wetter ließen sich alle den selbstgebackenen Kuchen und den Kaffee schmecken.



Das Blasorchester spielte dann wieder zur Unterhaltung viele schöne Lieder und verhalf, auch mit lustigen Vorträgen, zu einer gemütlichen Stimmung.



Die Kinder konnten sich mit verschiedenen Spielgeräten beschäftigen oder Fußball spielen.



Nachdem der Kuchen kurz verdaut war, wurde auch schon der Grill angefeuert und bald stieg allen der Duft der leckeren



Bratwürste in die Nasen. Es dauerte nicht lange und alle Würste sowie 100 Brötchen waren verspeist.



Auch mit Getränken waren alle gut versorgt und so saßen noch viele bis zum späten Abend bei Musik und Tanz beisammen. Wir freuen uns natürlich jetzt schon auf das nächste Jahr.

Verfasser bekannt

Aus dem Gemeindeleben berichtet:

Feierliche Amtseinführung des evangelischen Pfarrers Hans-Dieter Kübler



Am 09.09.2012 wurde der neue evangelische Pfarrer von Premnitz,



Hans-Dieter Kübler,

im Rahmen eines feierlichen Festgottesdienstes in sein Amt eingeführt.

Die Beteiligung von Mitgliedern unserer Gemeinde war sehr groß.

Es war für viele eine Herzensangelegenheit mit unseren Schwestern und Brüdern der evangelischen Gemeinde diesen Tag zu begehen. Nach dem Festgottesdienst war noch ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Es war für alle ein schöner und segensreicher Tag.



Verfasser bekannt



Weltkirche



Papst Benedikt XVI. hat am 16. Oktober 2011 mit einem **Motu Proprio** aus Anlass des 50. Jahrestages der Konzilseröffnung ein „Jahr des Glaubens“ ausgerufen und schreibt

Das Motu Proprio, lat. "aus eigenem Antrieb" ist ein Erlass des Papstes in Briefform ohne Anrede. Es wird vor allem für Gesetzgebungsakte des Papstes, aber auch für Verwaltungsakte verwendet.

Quelle: Lexikath

darin: „Die ‚Tür des Glaubens‘ (vgl. Apg 14,27), die in das Leben der Gemeinschaft mit Gott führt, steht uns immer offen...“

Der Papst ermutigt dazu, „den Weg des Glaubens wiederzuentdecken, um die Freude und die erneuerte Begeisterung der Begegnung mit Christus immer deutlicher zutage treten zu lassen“ und so der tiefen Glaubenskrise in der modernen Gesellschaft entgegenzuwirken.

Das Jahr des Glaubens beginnt am 11. Oktober 2012, dem 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils und endet am Christkönigssonntag, dem 24. November 2013.

Weitere wichtige Daten flankieren den Beginn des Glaubensjahres: Mit Beginn des Konzilsjubiläums begeht die katholische Kirche die Veröffentlichung des Katechismus vor 20 Jahren. Ebenfalls im Oktober 2012 wird die Ordentliche Generalversammlung (auch: Vollversammlung) der Bischofssynode zusammentreten, zu der Papst Benedikt XVI. weltweit Vertreter aller Bischofskonferenzen in den Vatikan geladen hat. Die Bischofssynode dauert vom 7. bis 28. Oktober und steht unter dem Thema „Die neue Evangelisierung zur Weitergabe des christlichen Glaubens“. Somit steht das Jahr des Glaubens auch ganz im Mittelpunkt der Synode.

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch zum Jahr des Glaubens:

„Das von Papst Benedikt XVI. für das kommende Jahr ausgerufenen ‚Jahr des Glaubens‘ ist eine gute Chance, neue Impulse der Neuevangelisierung in unserem Land zu setzen. Wir werden in der Bischofskonferenz diese Initiative des Papstes aufgreifen.“ (...)

„Durch die Reise des Heiligen Vaters sind wir ja von ihm ganz besonders daran erinnert worden, worum es ihm geht, nämlich um den christlichen Glauben und um den Kern des Evangeliums: Der Mensch findet seine letzte Erfüllung bei Gott.“

entnommen aus der Pressemitteilung vom 17.10.2011

Im Erzbistum Berlin wird Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki das Jahr des Glaubens am 21. Oktober 2012, 10.00 Uhr mit einem feierlichen Pontifikalamt in der St. Hedwigs-Kathedrale eröffnen.



Regelmäßige Termine

Religionsunterricht im Schuljahr 2012/2013

jeweils in Rathenow
ab 9 Uhr

- 20. Oktober 2012
- 10. November 2012
- 08. Dezember 2012
- 12. Januar 2013
- 16. Februar 2013
- 09. März 2013
- 13. April 2013
- 04. Mai 2013
- 08. Juni 2013



Zusatztermine für die
Erstkommunionkinder
jeweils in Premnitz
ab 9 Uhr

- 24. November 2012
- 26. Januar 2013
- 27. April 2013



Seniorenvormittag

jeweils 9:00 Uhr Hl. Messe
mit anssl. Beisammensein



- 16.10. Rathenow
- 13.11. Premnitz



Frühschoppen

jeweils nach der 9-Uhr-Messe

- 14.10.
- 18.11.
- 16.12.
(falls kein
Besinnungswochenende)



Vorschau

Besinnungswochenende in Premnitz

1. oder 2. Adventswochenende
01./02.12. oder 08./09.12

Referent steht noch nicht fest



Erstkommunion



26. Mai 2013

Die Kinder fahren vom 9. bis 12. April 2013
nach Alt-Buchhorst, um sich intensiv auf das
Sakrament vorzubereiten.

RKW/RJW in Zinnowitz

In den Sommerferien fahren die Kinder und Jugendlichen
wieder nach Zinnowitz ins St. Otto-Heim.

Anmeldungen sind schon möglich.

Genauere Informationen sind zu finden auf der Webseite
der Nauener Gemeinde.



Sonn- & Werktagsmessen

	St. Georg	St. Marien
Sonntag	10:30	09:00
Montag		
Dienstag	09:00 vorh. Beichtgelegenheit	08:00 2. Dienstag im Monat 09:00
Mittwoch	08:00	
Donnerstag	18:00 mit Vesper	18:00
Freitag		08:00 anschl. Beichtgelegenheit
Samstag	08:00 letzter Sa. Beichtgelegenheit	

Pfarrer Bernhard Scholtz03385 503405
PGR-Vorsitzender Bernhard Brischkofski.....033238 80537
Stellv. Vors. des KV
Pfarrhaus Premnitz03386 282093
Kita „St. Maria“ Beatrice Richter-Kübler03385 503083

Katholisches Pfarramt St. Georg

Anschrift: Friesacker Straße 3-5 14712 Rathenow
Telefon: 03385 503405
Fax: 03385 520393
E-Mail: b.scholtz@yahoo.de
Homepages: www.sankt-georg-rathenow.de
Bankverbindung: Konto 20 12 413 Volksbank Rathenow (BLZ 160 91 994)

St. Marien Alte Hauptstraße 46 14727 Premnitz
 Bankverbindung: Konto 20 12 413 Volksbank Rathenow (BLZ 160 91 994)

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

- Rathenow:	Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr
	Mittwoch	09:00 – 12:00 Uhr
	Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr
	Freitag	09:00 – 12:00 Uhr
- Premnitz:	Dienstag	nach dem Gottesdienst bis 09:30 Uhr
	Freitag	nach dem Gottesdienst bis 09:30 Uhr

Bei Bedarf besteht nach Absprache die Möglichkeit des persönlichen Gespräches mit Pfarrer Scholtz.

Anmerkung: Trotz genauer Absprachen der Zeiten und Termine können sich Fehler einschleichen, auch nachträgliche Änderungen sind manchmal unumgänglich; bitte achten Sie stets auch die **aktuellen Vermeldungen!**